

Red Eyes

~made by Michi Yuki&Yami~

Von michitan

Kapitel 4: Konfusion

Kapitel 4: Konfusion

Murrend drehte ich mich liegend um, als warmes Licht auf mein Gesicht schien. Viel brachte es nicht, daher öffnete ich langsam meine Augen. Es war kuschelig und warm... *Moment...*

Ich setzte mich auf und rieb mir die Augen. Der Raum, indem ich mich befand, war nicht meiner... *Hatte ich das gar nicht geträumt?!* Ängstlich krallte ich mich in die Decke. Wie spät war es? *Ich hatte kein Zeitgefühl mehr...*

Plötzlich überflutete der Morgenwind mit seiner Kälte das Zimmer. Das offene Fenster quietschte stockend auf. Der Geruch von Rosen kam in meine Nase.

"Nein...", flüsterte ich mir leise zu. Ich war wirklich nicht zu Hause. Nicht im Internat. Nicht in meinem Zimmer.

Eine Weile saß ich sprachlos in diesem überaus großen Raum. Mein Herz klopfte schnell.

Ich bückte mich leicht nach vorne und ging leise von diesem Bett, dass mit weißer Wäsche überzogen wurde und lief zum Fenster.

Es war kalt. Aber das kümmerte mich nicht. Vor mir erstreckte sich ein großer Wald. Das ganze Gebäude war von Bäumen umzingelt. *Verdammt*

Nervös trat ich zurück und schloss das Fenster, woraufhin ein ohrenbetäubter Klang ertönte. Eilig lief ich zur Zimmertür. *War Devin noch hier?*

Ich drückte die Türklinke runter und trat nach draußen in einen langen grauen Flur.

Es war etwas dunkel hier... *Wie in ein Horrorfilm.*

Es war totenstill. Ich blickte mich langsam um.

Unmengen von Portraits hängen hier. Ich schluckte laut. Männer mit weißen Perücken. Eine Dame in altmodischer Kleidung. Das war so... untypisch für Japan.

Ich hatte das Gefühl, dass diese Bilder mich beobachteten. Mir waren diese ovalen Gesichter nicht geheuer. Sie waren so ausdruckslos. Wirkten so... *tot*

Ich beschleunigte meine Schritte und lief durch die große Tür, ohne mir was dabei zu denken. Der Raum, indem ich mich befand war sicher das Wohnzimmer. Viele Regale, die eng an der Wand standen, reichten bis zur Decke. Prall gefüllt mit tausenden von Büchern. Sicher waren sie uralte. Neugierig nahm ich ein Buch aus dem Regal und blätterte leise die Seiten durch. Sie waren leicht zu zerreißen und viel Staub hatte sich

bisher auf den Büchern angesammelt. Ich hustete. Und legte das Buch, das "La Rose" hieß, wieder in das Regal. Mein Blick erkundete weiter den Saal... Sessel und Sofas waren mit weißen Tüchern bedeckt. Auch hier bevölkerte Staub alle Gegenstände.

Ich zuckte zusammen, als eines der riesigen Fenster aufsprang und ein starker Luftzug durch alle vier Wände fuhr, sodass der ganze Staub hoch wirbelte. Langsam herrschte wieder Stille. Ich drehte mich um und bewegte mich zur Eingangstür.

Ob Natzuki gesehen hat, wie Devin mich entführt hat?
Ist sie auf der Suche nach mir?
Oder schläft sie noch und hat das nicht mitgekriegt?
Ich wollte zurück... Schnell trat ich nach draußen und lief die grauen Treppen runter. Ich fror. Wie dumm war ich bloß?!
Ich trug die ganze Zeit mein Nachthemd. So kann ich nicht zurück. Es kam mir schon fast unmöglich vor überhaupt nach Hause zu gehen... Ich seufzte.

Meine Augen weiteten sich. Eine Schneeflocke landete auf meiner Nasenspitze. Ich blickte in den Himmel. *Weiß...* Ich liebte die Farbe.
Unendlich kleine Flöckchen fielen vom Himmel und sickerte in den Boden...
Die Winterzeit machte mich immer so melancholisch....
Ich zitterte. Mir war so furchtbar kalt, dass ich durch den Nebel, den ich bei dieser Kälte ausatmete, die Umgebung um mich herum nicht mehr erkannte.

Schnell lief ich zurück zur Villa.
Ich schloss die Tür hinter mir und blickte betrübt zu Boden. Die Einsamkeit machte sich in mir breit. "Natzuki..." Wie sehr wollte ich zurück. Ich hasste es alleine zu sein. Langsam fielen meine Augen zu. Mein Atem war wieder gleichmäßig. Ich sollte mich abreagieren. Leise seufzte ich in die Stille.

"Wer bist du?"

Ich stockte. Meine weit aufgerissenen Augen blickten auf den roten Teppich. Ich schaute auf.
Ein schwarzhaariger Junge stand gelassen vor mir.
Wie war er hierein gekommen? Wohnte er hier...? Ich blickte ihn verwirrt an und sagte nichts. Seine Haare waren zu einem Zopf gebunden. Er war von einem schwarzen Umhang umhüllt, der ihm Wärme gab.
"Ich..." Um ehrlich zu sein machte er mir Angst. Ich blieb steif vor der Holztür und wollte nur noch weg. Aber ich war so gelähmt von der Kälte.
Er grinste mich an. "Ah... Du bist doch dieses... Halbvampirmädchen."
Wovon sprach er da?! "Was willst du damit sagen?" Ich zog meine Augenbraue hoch.
"Er hat es dir noch nicht erzählt?" Dieser Fremde sprach in einem amüsierten Ton.
"Wie süß. Da hat er sich aber eine Schöne geangelt." Ich biss mir auf die Zähne. "Von was redest du da?! Du verwechselst mich bestimmt mit jemand anderen!" Er trat einige Schritte auf mich zu.
"Keine Sorge. Ich weiß wovon ich spreche, Halbvampir."
Verdammt. Ich bin doch ein Mensch...
Wieso werde ich...?! Oh Gott... Meine Augen weiteten sich.

"Du bist ein Ungeheuer. Niemand will was mit dir zu tun haben..." Das waren Worte von ihren Mitschülern. Stimmte es wirklich?

"Na?", belustigt lächelte er mich an.

"Du.. Ah.. Lass mich in Ruhe!!", schrie ich ihn an und schubste ihn weg von mir. Ich war unglaublich verwirrt. Diese Worte machten mich fertig. Sie hallten noch in meinem Kopf.

Bamm!

Erschrocken blickte ich auf. Er... War so nah. Mit einer Hand stemmte er sich an die Tür und schaute auf mich herab. Mit einem verführerischen Blick hob er mit seiner rechten, freien Hand mein Kinn an.

"Hast du Angst?", er lächelte liebevoll.

Ich war völlig sprachlos. *Was wollte er von mir? Was passiert jetzt?* Völlig erstarrt stand ich da und hielt den Atem an.

"Hm..." Der Unbekannte strich über meine Lippen und grinste amüsiert.

"Nicht zu fassen, dass du die Tochter eines ehemaligen Vampirmeisters bist. Zu süß, um wahr zu sein, sag ich da nur." Er streichelte über meine geröteten Wangen. Ich verstand nichts...

"Du Arme wirst auch noch von diesem verlogenen Vampir beschützt..."

"Welcher verlogene Vampir?", eine dunkle, stille Stimme ertönte hinter ihm. Der Schwarzhaarige vor mir zog seine Augenbraue hoch. Schon wieder jemand? Ich zuckte zusammen, als er von mir weggerissen wurde und ein Schatten stand schützend vor mir.

"De... Devin..?", flüsterte ich leise. Ich roch den Duft, der von ihm kam, in mich ein. Es roch so gut...

"Auch schon wach?" Ich blickte auf und drehte mich um. Wieso rannte ich nicht weg? Wieso bleibe ich noch stehen?

"Shinya... Die Frage lautet: Was machst du hier?" Shinya hieß er also.

"Tze. Ich mache was ich will. Und sag bloß das ist das Mädchen, wovon dieser Idiot sprach?", mit einem verhöhnenden Blick fixierte er Devin.

Von wem sprachen sie da?

"Er war kein Idiot. Er war mein Meister!"

Mein Beschützer, so kam er mir vor, redete in einer ruhigen Stimme.

"Ist mir doch egal. Sie gefällt mir jedenfalls." Shinya lächelte mich an. Ich schaute weg.

"Lass deine Finger von ihr. Sie bleibt bei mir, verstanden?"

"Mal sehen..." Shinya drehte sich um, während sein Umhang wehte. Mit Leichtigkeit sprang er auf die Fensterbank und verschwand wieder so wie er gekommen ist...

Ich schluckte. Devin drehte sich um und blickte mich kalt an. Ein Schauer lief mir über den Rücken.

"Was wollte er von dir?" Ich behauptete, es nicht zu wissen. "Wahrscheinlich hat er dir alles erzählt?" Ich blickte ihn erschrocken an.

"A-also stimmt es?!"

Er nickte stumm und ging. „Wa-warte! Wohin gehst du?“

„Schlafen, was sonst? Vampire vertragen kein Tageslicht.“ Er grinste mich an und gab

mir die Hand. Ich zögerte.

„Was ist? Willst du hier Wurzeln schlagen?“ Er sah mich ungeduldig an. Ich schüttelte den Kopf und er nahm meine Hand. Wir liefen eine Treppe runter. *Wahrscheinlich war das der Keller...*

Es war relativ dunkel hier. Ich drückte mich leicht an ihn, wollte nicht gegen etwas laufen.

„Ich möchte noch schlafen und wenn die Nacht kommt, werden wir aufbrechen.“, sagte er plötzlich. Nachfragen wollte ich nicht. Zu groß war die Angst, es zu wissen.

Ich nickte stumm und blickte zu Boden, auch wenn ich nichts sehen konnte.

„Ich spüre deine Angst. Das brauchst du nicht.“ Devin strich über meinen Kopf.

Ich schaute betrübt. Es war mir egal, was er sagte. Ich traute ihm nicht... Auch wenn er etwas Anziehendes an sich hatte. Langsam gewöhnte ich mich an die Dunkelheit. Der Keller war nicht besonders groß. Aber ein riesiges Himmelbett befand sich vor uns.

„Leg dich hin. Es ist warm, so wirst du nicht frieren. So leichtbekleidet wie du bist...“

Ein Rotschimmer zierte meine Wangen. Ich wagte nicht ihn an zu gucken. *Bestimmt grinste er über beide Ohren!!* „Hm...“

Devin zog an meiner rechten Hand und ich legte mich neben ihm auf das Bett. Es war warm und kuschelig. Devin zog mich an seine Brust und legte eine Decke über uns.

„Nicht das du verschwindest...“ *Wie denn auch...*

Ich spürte seinen Atem... Er war so nah. Verdammt. Ich fühlte mich unwohl und doch von ihm angezogen... Aber was sollte ich schon tun?

„Möchtest du nicht noch einen Gutenachtkuss haben?“ Erschrocken weiteten sich meine Augen. Ich hielt den Atem an. *Dieser... Dieser arrogante Typ!!* „Das heißt wohl ‘nein’, nicht wahr?“, er lächelte mich vergnügt an und streichelte über meine warmen Wangen.

„Schlaf gut...“, sagte Devin nach einer Weile. Ich lächelte unbewusst.

Nicht länger zog mich die Müdigkeit in einen traumlosen Schlaf...

Kapitel 4 ~Ende~

Princess_Yin: Eeeendlich wirds entlüftet XD

Princess_Yang: Jahh... ^^ Ich mag Shinya xD

Aba bald wirds dramatischer ne??

Princess_Yin: Hehe^^ verrat lieber nix xD